

Samstag,

Nro. 134.

26. November 1859.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d und W e l z h e i m.

Vornahme der Ergänzungswahlen bei dem Bürgerausschuß.

Nachstehender Erlaß der K. Kreis-Regierung wird mit Folgendem zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht:

1) Die Beschlüsse über etwaige Verlegung des bisherigen Wahltermins (vom 1. Juli auf den Monat Dezember) sind binnen 15 Tagen dem Oberamte vorzulegen.

2) Nach einer Anordnung der K. Kreis-Regierung müssen künftig auch für die Bürgerausschüsse der Theilgemeinden Obmänner nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften gewählt werden. Diese Anordnung ist bei der nächsten Bürgerausschusswahl in allen zusammengefügten Gemeinden zu vollziehen, und der Nachweis darüber in den nächsten Berichten über Ergänzung der Bürgerausschüsse zu liefern.

Den 19. November 1859.

K. Oberamt Gmünd.

K. Oberamt Welzheim.

Schemmel.

Schippert.

Die Königlich Württembergische Regierung des Jart Kreises an die Oberämter des Kreises.

Da sich bezüglich der Anwendung des Ministerial-Erlasses vom 23. Juli 1849 in Absicht auf die Vornahme der Ergänzungswahlen bei dem Bürgerausschuß Zweifel ergeben haben, so wird den Oberämtern des Kreises auf den Grund einer anlässlich eines Spezialfalls ergangenen Ministerialentscheidung eröffnet, daß die Gemeindebehörden durch den Schlussatz dieses Erlasses ermächtigt werden wollten, die Bürgerausschusswahlen ein für alle Mal auf den Monat Dezember zu verlegen. Wenn also eine Gemeindebehörde von dieser Ermächtigung schon im Jahre 1849 Gebrauch gemacht hat, so versteht sich von selbst, daß die Bürgerausschusswahlen fortan im Monat Dezember jeden Jahrs vorgenommen werden. Desgleichen unterliegt es keinem Anstande, daß solche Gemeinden, welche im Jahre 1849 die Bürgerausschusswahlen nicht auf den Dezember verlegt haben, (sei es, daß am 23. Juli 1849 diese Wahlen bei ihnen schon vorgenommen waren, oder weil ihnen diese Verlegung damals ihren Verhältnissen nicht angemessen erschien) diese Verlegung heuer oder in einem folgenden Jahre nachträglich eintreten lassen, in welchem Falle sodann selbstverständlich auch alle künftigen Bürgerausschusswahlen im Monat Dezember vorzunehmen sind.

Ellwangen, den 21. Oktober 1859

Schumm.

G m ü n d. — Die Schultheißenämter haben dafür Sorge zu tragen, daß die Sporteln für Revision und Abhör der Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen pro 1857/58, beziehungsweise 1858/59 unfehlbar binnen acht Tagen hieher gesendet werden. Ebenso erwartet man am Schluß des Quartals die Einsendung der von den Schultheißenämtern eingezogenen Sporteln, beziehungsweise der Fehllerkunden.

Den 22. November 1859.

K. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d. — An die Gemeinderäthe.

Dieselben werden angewiesen, in ihre künftige Steuerlieferungsbereichte auch die Schuldigkeit, den Eingang und die Lieferung an Brandschadensbeiträgen und Einkommenssteuer aufzunehmen.

Die neugebrachten Formularien enthalten bereits die geeigneten Rubriken hiefür.

Den 21. November 1859.

K. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Bekanntmachung, betr. die Wahl von fünf Gemeinderäthen.

Den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 zu Folge treten heuer aus dem Gemeinderath aus die Herren:

- 1) Ignaz Seybold, Tuchhändler,
- 2) Adolph Köhler, Kaufmann,
- 3) Christoph Köhler, Werkmeister,
- 4) Josef Walter, Fabrikant,

durch Tod ist ausgeschieden:

- 5) Anton Fischer, Fabrikant.

Die Ergänzung des Gemeinderaths geschieht sonach durch eine neue Wahl von fünf Mitgliedern auf die Dauer von 6 Jahren, wobei die Anstretenden wieder gewählt werden können.

Die Wahl selbst geschieht nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849. Nach diesen sind wahlberechtigt:

- 1) diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger oder Beisitzer, welche 25 Jahre alt oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- oder Beisitzersteuer zahlen oder als unselbstständig zum Gemeindefchaden beizutragen haben;

2) sonstige hier wohnende württembergische Staats-Bürger, welche in den 3 Rechnungsjahren 1856/59 **ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch an dem Gemeindefchaden Theil genommen haben**, worunter auch diejenige begriffen sind, welche nur aus Capitalien, Besoldungen und ähnlichem Einkommen zu dem Gemeindefchaden beitragen;

3) Bürger anderer deutschen Staaten, wenn sie die Eigenschaften von Ziffer 2 haben, und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath den Württembergern Gegenseitigkeit beobachtet wird.
 Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind:

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) alle, welche im laufenden oder vergangenen Rechnungsjahr — den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen — aus öffentlichen Kassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben;
- 3) Diejenige, gegen welche ein Sanktionsverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer;
- 4) diejenige, welche durch gerichtliches Erkenntnis zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte, oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe, oder zur Dienstentsetzung verurtheilt, oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, so wie die, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschuldigungsstand versetzt worden sind, so weit die Wahlrechte nicht im Wege der Gnade wieder hergestellt wurden.

Die Wählerliste ist von heute an bis Montag den 12. Dez. Abends auf der Rathschreiberei aufgelegt und es kann Jeder, der eine Einsprache gegen dieselbe machen zu können glaubt, solche innerhalb der bezeichneten Frist daselbst anbringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahl-Commission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung am

Freitag den 15. Dez. d. J.

Vormittags von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

im Rathhause saale statt, während welcher Zeit die wahlberechtigten Einwohnerschaft die Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen hat.

Das Recht gewählt zu werden (Wählbarkeitsrecht) steht außer den wahlberechtigten Gemeindegemeinschaften auch den oben unter No. 2 bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu. (Reg.-Bl. von 1849, S. 278.)
 Am 24. November 1859. Stadtschultheißenamt, Kohn.

G m ü n d. — Bei der am 19. und 23. d. M. vorgenommenen Ergänzungswahl des evangelischen Bürgerausschusses sind mit Stimmenmehrheit gewählt worden:

zum Obmann: Hrn. Rechts-Consulent Wisel;

zu Mitglieder: Hrn.

Seifenfeder Rittinger,
 Bäckermeister Friedel und
 Kaufmann Raschold.

Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl sind binnen 8 Tagen, von heute an gerechnet, bei dem Stadtschultheißenamt oder Oberamt anzubringen.

Am 24. November 1859.

Stadtschultheißenamt, Kohn.

G m ü n d. — Bekanntmachung, betreffend die Anzeige von Feldbau-Veränderungen.

Durch die Ministerial-Verfügung vom 23. Februar 1829 ist Folgendes bestimmt:

Wer in der bisherigen Bauart seines Feldes eine wesentliche Veränderung vornehmen, namentlich Acker, ein- oder zweimädige Wiesen, Weinberge, Ländel oder Gärten in eine andere der hiergenannten Cultur-Arten, oder in ein Baumgut, in einen Wald oder in eine sonstige von der bisherigen ganz verschiedenen Cultur-Art umwandeln, oder ein bisher offenes Gut umfriedigen will, hat vor allen Dingen dem Gemeinderath, in dessen Bezirk das Grundstück gelegen ist, die Anzeige davon zu machen.

Dies wird wiederholt zur Kenntniß der hiesigen Ortsangehörigen gebracht.

Am 23. November 1859

Stadtschultheißenamt, Kohn.

<p>c²] G m ü n d. Holz-Verkauf. Am Montag den 28. Nov. d. J. kommt in nachgenannten Stadtwaldungen in öffentlichen Aufstreich:</p>	<p>Zusammenkunft Mittags 12 1/2 Uhr bei der Colomanuslinde am Weg von Weßgau nach Haselbach. Den 22. Nov. 1859. Stadtpflege. Hahn.</p>	<p>C h e r s b a c h bei Böppingen. Die hiesige Gemeinde hat durch hohen Regierungs-Erlaß vom 21. October d. J. die Erlaubnis erhalten neben ihren bereits rühmlich bekannten vier Jahr-Märkten noch zwei weitere Pferde- & Rindvieh-Märkte und zwar am 1. Dezember und 19. April alljährlich abhalten zu dürfen, was man mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß der erste der beiden neuen Märkte am Donnerstag den 1. Dez. 1859 in gewohnter Weise abgehalten, und sowohl Käufer als Verkäufer zu recht zahlreichem Besuche höflichst eingeladen werden, da ohnehin durch die hiesige Eisenbahnstation Gelegenheit gegeben ist, das erkaufte Vieh noch am Tage des Marktes auf größere Entfernungen zu befördern. Den 21. Nov. 1859. Orts-Vorstand. Geiger.</p>
<p>a., im Nepper: 2 1/2 Klftr. tannene Scheiter und Prügel, b., im Taubenthal: 8 1/2 Klftr. ditto Zusammenkunft Mittags 11 1/2 Uhr im Rothhofenkeller, c., im Kohlau: 33 1/4 Klftr. tannene Scheiter, worunter 5 Klftr. Rübterholz. d., im Thannwald: 2 Langholzstämmel, 24 3/4 Klftr. tannene Scheiter und Prügel.</p>	<p>G m ü n d. Geld auszuleihen. Bei der unterzeichneten Verwaltung sind gegen gesetzliche Versicherung und 4 1/2 % Verzinsung einige tausend Gulden in größeren und kleineren Posten auszuleihen. Den 22. Nov. 1859. Stadtpflege. Hahn.</p>	<p>Oberamts-Spar-Kasse Gmünd. In beliebigen Summen sind stets Gelder à 4 1/2 Prozent gegen die gewohnte Sicherstellung zu erheben.</p>

Bermischte Anzeigen.

Allgemeiner Krankenverein.
Morgens
Sonntag den 27. d. M.
ist Generalversammlung im Gasthaus zum Bären,
Abends 4 Uhr.

Es werden die Mitglieder unter dem Bemerkten hierzu eingeladen, das unbedingt ein neuer Vorstand gewählt wird, weshalb dieselben um zahlreiche Theilnahme bitten: der bisherige Vorstand
Joh. Häberle.

Empfehlung.

Schöne Strümpfe, Herrenhemden und Chemisetten empfiehlt zu den billigsten Preisen
Commiss. Rudolph.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein auswärtiges Conditorei- und Spezereigeschäft suche ich einen gestifteten und gut geschulten Lehrling
Commiss. Rudolph.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides **Laufmädchen** findet dauernde Anstellung bei
Erhard und Sohne.

Offene Stelle.

Ein geübter **Kstampeur** für Bijouterie findet sogleich eine gute Stelle, wo? sagt die
Redaktion.

Zu verkaufen.

Eine Partie **Hobelspäne** hat zu verkaufen
Orgelbauer Schäfer.

Offene Stelle.

Ein **solider Goldarbeiter** der auf Millgriff-Fassungen zu machen eingeübt ist, findet dauernde Beschäftigung
Bei wem? sagt die
Redaktion.


Lehrlings-Gesuch.

Bei einem **Galanterie-Arbeiter** findet ein ordentlicher junger Mensch eine Lehrstelle. Näheres bei der
Redaktion.

Logis-Gesuch.

In der **Rinderbärggasse** oder in der Nähe derselben wird für einen jungen Herrn ein Zimmer mit Möbel zc. sogleich zu mietzen gesucht. Von wem? sagt die
Redaktion.

Pferd feil.

 Schimmel-Stute, 13 Jahre alt, 16 Faust 2 Zoll groß, edler Abkunft, fromm, gut geritten und eingefahren.
Nähere Auskunft ertheilt
Walz, Hufschmid bei der K. Artillerie.

Zu verkaufen.

Nächsten **Wittwoch** den 30. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden öffentlich versteigert:
1 doppelter Kleiderkasten, 1 Nachtschle, 6 gepolsterte Sessel, 1 Tischle, 1 Spiegel, einige Portraits, 1 Krautstänble bei Wittwe Schurr im Hause des Hrn. Xaver Gisele, Silberarbeiter auf dem kalten Markt.

Zu verkaufen.

Einen neuen **zweithürigen Kleiderkasten** mit Fuß und Kranz hat zu verkaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

Zu verkaufen.

Sechs Stück noch ganz gut erhaltene **eichene Fenster** sind zu verkaufen, wo? sagt die
Redaktion.

Bruder Sägmühle bei Lorch.

 **Guts- und Fahrniß-Verkauf.**
Karl Moll's Wittwe ist entschlossen, ihr besitzendes Anwesen auf der **Bruder Sägmühle** aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, dasselbe besteht aus
einem **Modrigen**, gut gebauten und geräumigten Wohnhause mit Scheuer, Stallung und 2 Kellern, nächst dem Hause befinden sich 5 Morgen Wiesen und Ländel, die theilweise mit schönen und tragbaren Obstbäumen besetzt sind. Zehn Minuten vom Hause entfernt sind 4 1/2 Morgen **Nadelwaldungen**. Diese Liegenschaft ist nur 1/2 Stunde von der gegenwärtig zu erbauenden **Remsthalbahn** entfernt und würde sich für einen **Schafhalter**, oder auch für einen **Holz Händler** eignen, da das Gut mit den schönsten **Nadelwaldungen** umgeben ist, woraus gute Wege auf die **Staatsstraße** und **Eisenbahn** führen.
Die **Verkaufs-Verhandlung** findet am
29. November 1859
Vormittags 11 Uhr auf dem **Wachhause** bei **Lorch** statt, wozu unbekannte Käufer mit **Vermögens-Zeugnissen** eingeladen werden.

Zu bemerken ist noch, daß nächst dem **Hause** noch weitere **Güter** für billige Preise zu erwerben sind.

Tags darauf den 30. findet alsdann eine **Fahrniß-Auktion** auf der **Bruder Sägmühle** statt, wobei insbesondere vorkommt:

Vieh, **Heu**, **Stroh**, **Bretter**, **Holz**, **Schreinwerk**, 1 **Wagen**, **Flug**, **Dung**, **Faß- und Bandgeschir** und sonst **sämmtliche Haageräthschaften**.
Der **Anfang** ist
Morgens 8 Uhr
Karl Moll's Wittwe.

Am vergangenen Samstag sind im **Lammwirthshaus** zwei **Reh-Geweide** abhanden gekommen, man bittet um **Zurückgabe**.

3 g g i n g e n.

Oberamts Gmünd.
Geld auszuleihen.
150 fl. **Pflegschaftsgeld** können sogleich gegen **gesetzliche Versicherung** und zu 4 1/2 % **erhoben** werden bei
Pfleger Kaiser.

Se u b a c h.

Geld auszuleihen.
300 fl. **Pflegschaftsgeld** können gegen **gesetzliche Sicherheit** erhoben werden bei
Gottfried Schurr, Pfleger.

G e l d a u z u l e i h e n.

2000 fl. liegen gegen **gesetzliche Sicherheit** und 4 1/2 % **Zinsen** zum **Ausleihen** bereit. Wo? sagt die
Redaktion.

S i e s i g e s. Cäcilien-Fest.

Das **Musenschwesterpaar Böese** und **Musil** hat in letzterer Zeit **dahier** eine **gebührende Huldigung** erfahren. Das am 22. Nov. **abgehaltene Cäcilienfest** war eine **würdige Nachfeier** des **Schillerfestes**. Vor einem **zahlreichen Auditorium** kamen in zwei **Abtheilungen** recht **gelungene Stücke** zur **Ausführung**. Eingeleitet wurde die **Feier** durch die **trefflich instrumentirte Overture** von **Steinhardt**. Das darauffolgende **„Sängers Wanderlied“**, eine in **Beziehung auf Text** und **Melodie** gleich **ansprechende Composition**, trug eine **schöne Discantstimme** vor. Wir **bemerkten** mit **Wohlgefallen**, daß die **Sängerin** seit dem **vorjährigen Cäcilienfest** sowohl an **Reinheit** und **Deutlichkeit** der **Ausprache**, als in **Rücksicht** auf die **Beherrschung** ihrer **klangreichen Stimme** sehr viel **gewonnen** hat. Dieser **Beize** stand **ebenbürtig** zur **Seite** „der **ernste Musikant**“. Das **Potpourri** hätten wir **etwas kürzer** gewünscht. **Besonders** gefielen der mit **Präcision** und **Feuer** vorgetragene **„Walzer für Männerstimme“** und die von einem **gemischtem Quar-**

tett mit **glücklicher Laune** gesungene **„Familienpolka“**. Die **Sängerin** des **„Herbstliedes“** sollte um ihrer **lieblichen Altstimme** volle **Anerkennung** zu **verschaffen**, die **manchen Sängern** so **gefährliche Klippe** des **unzeitigen Athemholens** etwas **mehr vermeiden**. Zu **bedauern** war, daß die **das Lied begleitenden Instrumente** nicht **zusammenstimmten**.

In der **zweiten Abtheilung**, in welcher das **Meisterwerk** von **Schiller** und **Römberg**, **„das Lied von der Glocke“** **aufgeführt** wurde, wirkten **sämmtliche musikalischen Kräfte** mit **Begeisterung** **zusammen** und **nur dieser dürfte** es **zuschreiben** sein, daß das **Orchester** bei den **Gesang-Soloparthien** nicht **immer die rechte Maß-**

W ü r t t e m b e r g.

Auf dem **neulich** zu **Heilbronn** **abgehaltenen Schafmarkt** wurden **8570 Stück** **ausgestellt**, und **hievon 6983 Stück** um die **Summe** von **70,503 fl. 5 kr.** **verkauft**. In **Rottenburg** und der **nächsten Umgebung** wurden **heuer 10,000 Ctr. Hopfen** **erzeugt**, die **bereits** zu einem **Durch-**

Jahrespreis von 60 fl. per Etr. größtentheils verkauft sind, wodurch eine Summe von nahezu 600,000 fl. in Umlauf kam. Kein Wunder, daß dort eine bedeutende Kähreigheit in Anlegung neuer Hopfenanlagen herrscht und Grundstücke, sowie Arbeitslöhne gestiegen sind.

In Friedrichshafen wird im kommenden Jahre eine Lederfabrik von großartigem Umfange errichtet werden.

Die Feinstickerie, in welcher namentlich durch verschiedene Schweizerhäuser auch in Württemberg viele Personen beschäftigt worden sind, hat bekanntlich um die Mitte des Jahres 1857 eine beträchtliche Störung erlitten und seither immer mehr abgenommen. Um so erfreulicher ist es für uns, berichten zu können, daß dieser Industriezweig in neuester Zeit wieder einen sehr raschen Aufschwung nimmt.

Deutschland.

Die Theilnehmer an der Conferenz zu Würzburg sind: die Abgeordneten von Bayern, Sachsen, Württemberg, Kurhessen, Hessen-Darmstadt, Mecklenburg-Schwerin, Nassau, Sachsen-Meinungen und Sachsen-Altenburg.

Frankreich.

Es heißt, die Beratungen des bevorstehenden europäischen Congresses würden in zwei gesonderte Theile geschieden werden; der erste Theil würde der Prüfung des Friedensvertrags, der zweite der italienischen Frage gewidmet sein. Man glaubt, die Sitzungen des Congresses dürften wohl fünf bis sechs Monate währen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Nov. Handschreiben des Kaisers an den Erzherzog Wilhelm und an den Justizminister ertheilten Amnestie allen Personen, welche an der italienischen Bewegung seit Anfang des Jahres 1859 sich betheiligten.

Berlin, 21. Nov. Bezüglich der beabsichtigten Reorganisation unseres Heerwesens vernimmt man, daß dieselbe eine dauernde Erhöhung um 6 Millionen jährlich erfordert. In Betreff der Marine soll eine Erhöhung des Etats nicht in Aussicht genommen sein, wohl aber ein außerordentlicher Kredit von 2 1/2 Millionen, welchen die Kammer zur Beendigung der Kriegshafenbauten zu bewilligen haben werden. Diese Bauten waren ursprünglich auf eine ganze Reihe von Jahren vertheilt, sollen aber jetzt hintereinander fortgesetzt und nach Kräften gefördert werden, so daß die Kosten, welche auf etwa über zwei Millionen veranschlagt sind, in den nächsten Jahren ratenweise wieder erspart werden müssen.

Die beiden Doppelgänger.

(Fortsetzung.)

„Dann aber ist diese Einsamkeit auch das furchtbare Gift für Sie,“ rief von Köllern rasch. „Warum ziehen Sie sich so scheu in sich selbst zurück, diesen Träumen und Bildern nur mehr und mehr Nahrung gebend? Warum arbeiten Sie selbst allein den langen Tag? Brechen Sie Ihr Zelt hier ab und kommen

Sie mit uns hinunter. Es ist etwas gemischte Gesellschaft dort, das geb' ich zu, aber doch auch Leben und heiterer Sinn, und in anderer Umgebung wird Sie auch Ihr Dämon verlassen, wenigstens nicht mehr die Nacht über Sie haben, wie hier, wo Sie ihm und seinem Wirken ja gar nicht ausweichen können.“

„Es geht nicht,“ flüsterte Schüz leise zurück, „ich darf nicht zwischen Menschen, denn dort läßt er mir gar keine Ruhe und stöhnt und ächzt die ganze Nacht, daß kein Anderer in meinem Zelte aushalten kann. Glauben Sie mir, ich habe es versucht, ich habe Alles versucht, ihn zu bannen, aber ich sehe ein, es ist umsonst. Ich kann meinem Geschie nicht entgehen.“

„Sie können, wenn Sie wollen,“ drängte Köllern, der nicht einen Augenblick daran zweifelte, daß des Unglücklichen ganzes Leiden allein in seiner überspannten Einbildungskraft liege; „Sie wissen noch gar nicht, was der feste Wille des Menschen für Macht hat.“

„Er mag eine Seele bewältigen können,“ stöhnte Schüz, „aber er ist nicht im Stande gegen zwei anzukämpfen.“

„Und wollen Sie nicht wenigstens noch einmal den Versuch machen?“ drängte Köllern — „vielleicht mit mir? Lassen Sie uns zusammen arbeiten und hausen, ich bin jetzt ebenfalls allein, und sein Sie überzeugt, daß ich das Sie störende Gebild nicht fürchten werde.“

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Course vom 18. November.

Bistolen	9 fl. 31—32 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 55—56 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 35 1/2—36 1/2
Rand-Dufaten	5 fl. 27 1/2—28 1/2
20 Franken-Stücke	9 fl. 15 1/2—16 1/2
Engl. Sovereigns	11 fl. 34—38 1/2
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 fr.

Nachtrag.

Spraitbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Waifengerichtlichem Beschlusse gemäß wird in der Verlassenschaftsache der verstorbenen Ehefrau des Bernhard Döer, Tagelöhners in Spraitbach mit der vorhandenen Liegenschaft, bestehend in:

- 1 einstöckigen Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung, Werkstätt, unter einem Dach,
- 25 Rth. Garten beim Haus,
- ca. 2 1/2 Mrg. Acker,
- 1 „ „ Wiesen,
- 3 5/8 „ „ Nadelwald und Weide,

waifengerichtlich tarirt zu 770 fl.

am Donnerstag den 1. Dez. Vormittags 11 Uhr ein Verkaufsversuch gemacht werden und sind hierzu die Liebhaber auf das Spraitbacher Rathhaus eingeladen.

Den 24. November 1859.

K. Gerichts-Notariat Omünd. Off. Bausch.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 23. November 1859.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammts-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedester Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		In Vergleichung gegen die letzte Schraune sind die Durchschnittspreise: mehr weniger per Schfl. per Schfl.				
	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	—	—	60	3	60	3	60	3	—	—	14	24	13	48	13	40	830	40	—	—	—	—	2
Waizen	—	—	4	6	4	6	4	6	—	—	12	16	—	—	—	—	58	16	—	—	—	—	—
W. gegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	12	4	111	1	123	5	98	5	25	—	11	12	11	4	10	8	1077	7	—	—	—	—	—
Haber	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	5	48	—	—	—	—	5	48	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	12	4	177	2	189	6	164	6	25	—	—	—	—	—	—	—	1971	48	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schffel Kernen: 284, 284, 272 Pfd., zusammen 840 Pfd. Durchschnittsgewicht 280 Pfd. Schrammen-Aufscher Weikmann.